

Mehr Platz für Postversand: Erweiterungsbau bei Pfefferküchlerei Georg Gräfe eingeweiht

Pünktlich zum Start in die Pfefferkuchen-saison konnte Familie Nitsche den Erweiterungsbau gleich neben der Produktionshalle in Betrieb nehmen. An der Schillerstraße entstand nach dem Abriss eines großen leerstehenden Wohnhauses auf dem Nachbargrundstück ein Erweiterungsbau, in dem jetzt überwiegend der Paket- und Postversand besonders für den zunehmenden Onlinehandel sein neues Domizil hat.

Bereits auf das Jahr 2008 gehen erste Überlegungen zur Erweiterung der Produktionsgebäude zurück. Mit der Möglichkeit des Grundstückserwerbs Anfang des Jahres 2011 gingen die Vorbereitungen für das Vorhaben gezielt los. Zahlreiche Planungsvorbereitungen mussten vorangestellt werden, ein Bauplanungsbüro erstellte die nötigen Bauunterlagen. Die drei Geschäftsführer des Familienunternehmens Jürgen, Regina und Christian Nitsche stellten ein Finanzierungskonzept auf. Das Vorhaben war nur möglich durch die Aufnahme von Krediten und die anteilige Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Freistaat Sachsen.

Im Oktober/November 2011 rollten die Bagger zum Abriss an, so dass am 6. März 2012 der Baustart erfolgen konnte. Ein arbeitsreiches intensives Jahr lag zu dem Zeitpunkt schon hinter der Familie. Viele Details der künftigen Nutzung und Produktionsplanung entstammen dem Junior-Geschäftsführer Christian Nitsche selbst. Auch der gute Bauablauf wurde von Nitsches sehr intensiv begleitet und stets mit der Bauplanung abgestimmt und so kann Christian Nitsche nun von einem guten Bauablauf berichten, „alles hat gut geklappt“.

Alle im Unternehmen Beschäftigten hielten auch während der Bauphase die Produktion am Laufen. Jetzt erhalten sie bereits wieder durch zusätzliche Saisonkräfte Hilfe, um das Weihnachtsgeschäft zu bewältigen. Spätestens mit dem Pfefferkuchenmarkt herrscht schließlich Hochdruck in allen Backstuben der Pulsnitzer Pfefferküchler.

In dem Anfang Oktober bezogenem neuen zweistöckigen Gebäude befinden sich im Erdgeschoss das Rohstoff- und Fertigwarenlager sowie die Warenkonfektionierung. Hier erfolgen noch Garnierungen und die feinere Verpackung der Geschenksortimente in Schmuckdosens, Schmucktruhen und dekorativen Kartons. Den größten Teil nimmt jedoch der Versand in Anspruch: Arbeitsplätze zum Verpacken, die nötigen Verpackungsmaterialien und Abstellflächen. Neben im Büro werden die Aufträge bearbeitet und die Papiere für den Versand zusammengestellt. In der Versandschleuse wartet die Ware schließlich auf ihre Abholung. Fahrzeuge von Speditionen und Paketdiensten können hier separat be- und entladen werden.

Die 1993 entstandenen Produktionsräume mit der Backstube sind direkt mit dem neuen Lager verbunden und ebenfalls ebenerdig ohne Höhendifferenzen zu erreichen. Des-

halb entspannt sich auch hier die Platzfrage, weil die Zwischenlagerung nun nebenan erfolgen kann. Mit der Inbetriebnahme der neuen Räume verbesserte sich generell die innerbetriebliche Logistik. Drei Büros entstanden neu und auch drei Arbeitsplätze sollen noch geschaffen werden, so sieht es die Vereinbarung zur Förderung über die Sächsische Aufbaubank vor.



Vor dem Erweiterungsbau an der Schillerstraße präsentiert Christian Nitsche einen Teil aus dem Sortiment.

Die Pfefferküchlerei Georg Gräfe kann auf eine über 100-jährige Familientradition zurückblicken, derzeit erfolgt der Übergang von der dritten auf die vierte Generation. Seit 2008 erhielt Pfefferküchlermeister Christian Nitsche von seinen Eltern bereits einige Geschäftsanteile der GmbH & Co. KG. Am 1. Oktober 2012 erfolgte die symbolische Übergabe weiterer Anteile an ihn. Dennoch wollen sich Regina und Jürgen Nitsche noch nicht ganz zurückziehen, Hilfe wird schließlich immer gebraucht - jedoch Verantwortung übernehmen zusehends die Jüngeren. Tochter Christiane managt schon länger den Online- und Postversand.

Trotz des Einsatzes moderner Technik durch Teigausläsmaschine, Knetmaschine und Schokoladenüberziehmaschine bleibt die Produktion größtenteils noch Handarbeit. Große Produktionslinien sucht man hier vergebens. Nach wie vor werden die Herzen und andere Formen mit der Hand aus dem schweren und langgelagerten Pfefferkuchenteig ausgestochen, garniert und verpackt. Und das ist gut so, auf diesem Wege bleibt die Identität der einzelnen Handwerksbetriebe erhalten. Bei der Pfefferküchlerei Georg Gräfe gehören das Logo, die Siegelmarke und die weißen Tüten für die Spitzen weiterhin zum Erkennungsmerkmal. Auch neue Produkte erobern den Markt. So stammt aus diesem Hause die Idee der Schokoladenspitzen mit Sauerkirschfüllung oder die Cranberry-Pfefferkuchentaler. E. R.

- Kita Wichtelburg -

Herbstzeit – Erntezeit

Am 16.9. begrüßte die Kartoffelkönigin alle Kinder, Eltern und Gäste zu unserem Kartoffelfest.

Mit viel Geschick bastelten die Kinder aus Kartoffeln kleine Mäuse und andere lustige Figuren. Bei Wettspielen konnten sie ihre Kräfte messen. Das machte natürlich alle hungrig. Für Kinder waren Pommes die beste Stärkung. Kita Wichtelburg Pulsnitz

Martinsfest in Pulsnitz

Am Sonntag, 11.11.2012

Start: 17.00 Uhr in der Nicolaikirche Pulsnitz mit dem Martinsspiel

Danach: Martinsumzug mit Laternen und Lichtern durch die Stadt (aus Sicherheitsgründen ohne Fackeln)

Ende: gegen 18.30 Uhr mit dem Teilen der Martinshörnern

Es laden ein: Alle Kindereinrichtungen der Stadt Pulsnitz und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Pulsnitz

Staatsministerin Christine Claus besuchte Klinik Schwedenstein

Sachsens Sozialministerin Christine Claus weilte Mitte Oktober im Rahmen eines offiziellen Landkreisesbesuches unter anderem auch in der HELIOS Klinik Schwedenstein in Pulsnitz.

Sie folgte damit einer besonderen Einladung der Klinik. Die Fachklinik für Psychosomatik hatte speziell zum Thema „Pflegende Angehörige“ ein umfassendes Therapiekonzept entwickelt, für das die Ministerin großes Interesse zeigte.

Christine Claus wurde begleitet von Landtagsabgeordneten, Vertretern des Landtages sowie vom Pulsnitzer Bürgermeister Peter Graff. Mit allen Beteiligten fand ein offenes und konstruktives Gespräch statt, in welchem die fachlichen Inhalte des Konzeptes der HELIOS Klinik Schwedenstein diskutiert werden konnten.

Weiterhin bestand für Christine Claus die Möglichkeit, mit derzeitigen Patienten der Klinik zu sprechen. Im Rahmen einer Hausführung konnte sie sich ein Bild über die Vielfalt der therapeutischen Möglichkeiten vor Ort machen.

Der Anlass für das besondere Therapiekonzept für pflegende Angehörige ist in der demographische Entwicklung zu suchen. Die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen durch Familienangehörige oder andere nahestehende Menschen nimmt stetig zu. Da diese notwendige Betreuung oftmals mit weiteren familiären und beruflichen Verpflichtungen einhergeht, werden viele pflegende Angehörige überfordert. Nicht selten werden Sie danach selbst krank, benötigen eine Auszeit bzw. eine Therapie.

HELIOS Klinik Schwedenstein

Tipps aus dem Ver- anstaltungskalender November

29.10.-2.11. 14-18 Uhr Schnupperübungslehre für Neueinsteiger ab 1. Klasse – Spielmanszug Pulsnitz e. V., Vereinszimmer Kante
30.10. 19 Uhr Vereinsball, Schützenhaus
10.11. 19.30 Uhr Karnevalsveranstaltung für Jung und Alt – PUKAVA e. V., Schützenhaus
17.11. 14 Uhr 67. Stammtreffen zum Abenteuer in der Natur: Biwakbau – Royal Rangers – christliche Pfadfinder e. V., Treffpunkt Hartplatz Hempelstraße
20.11. 18 Uhr Tischtennis-Volkssportturnier SG Oberlichtenau e. V., Sporthalle Oberlichtenau
30.11.-2.12. 49. Nikolausfest

Pulsnitzer Heimatverein e.V.

Kalender für 2013 erscheint Ende Oktober

Zwölf schöne und auch seltene Motive unserer Stadt Pulsnitz haben es nach langer Recherche und sorgfältiger Auswahl in den neuen Kalender für 2013 gebracht, den der Pulsnitzer Heimatverein e.V. herausgibt. Es sind größtenteils alte, noch handcolorierte Postkarten, die abgebildet sind. Städtische Szenen, Straßenzüge und Einzelgebäude, das ehemalige Bad und Wintersport auf dem Schlossteich bilden eine sehr interessante Bildmischung. Der Kalender im A4 Format ist zum Preis von 10 Euro ab Ende Oktober an folgenden Orten zu haben: Haus des Gastes, Am Markt 3, Pulsnitzer Bücherstube Zeiger, Robert Koch Str.38, Schreibwaren

und Buchbinderei Lindenkreuz, Ziegenbalgplatz 6. Wir vom Verein sind sehr dankbar, dass diese Drei den Vertrieb für uns ermöglichen.

Mit dem Kauf eines solchen Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Heimatvereines, wir bedanken uns dafür sehr, die Einnahmen kommen unseren Projekten, die der weiteren Verschönerung unserer Stadt dienen, zugute. Wegen der großen Nachfrage im vergangenen Jahr hat der Heimatverein eine etwas größere Auflage drucken lassen, so dass diesmal hoffentlich alle Interessenten einen Kalender bekommen können.

Frank Sühnel

Reit- und Fahrverein e. V.

Horrido und Waidmannsheil

Ein mongolisches Sprichwort besagt „Wer kein Pferd hat, der hat keine Füße“ und dem kann man besonders zustimmen, wenn man sich der Geschwindigkeit und Ausdauer des Pferdes bewusst wird...

Geschätzte 25-30 km waren am 20. Oktober von Pferden und Reitern zu bewältigen, denn der Pulsnitzer Reit- und Fahrverein hatte zur traditionellen Hubertusjagd geladen.

Nach einem reichlichen Frühstück gaben die Hornbläser das Signal zum Aufbruch und eine Meute von 14 Reitern konnte bei herrlichem Sonnenschein und sagenhaft warmen Temperaturen den Ritt durch die Natur genießen.

Die Strecke führte vom Pulsnitzer Reitzplatz ausgehend durch Feld und Flur immer am Fuße des Keulenbergs entlang und schließlich nach Oberlichtenau, wo die Mittagsrast stattfand.

Bei dieser Gelegenheit durften wie jedes Jahr Helfer, Sponsoren und Gäste dem Spektakel auf einem der Kremser beiwohnen als Dank für Ihre Mühen und Spenden. Mit insgesamt 13 Gespannen standen die Fahrer den Reitern in ihrer Anzahl in nichts nach und somit hatten auch die Kutschpferde allherd zu tun.

Besondere Erwähnung sollte an dieser Stelle auch die mittlerweile gegründete „KreMu“ finden:

Ein langsam aber stetig wachsender Pulk von jungen Leuten die mit ihrer eigens erworbenen „Kremsermugge“ handgemachte Blasmusik vom Feinsten für Jung und Alt (und das von früh bis spät) boten und so für ein besonders Flair und urige Stimmung

bei allen Beteiligten und hinzugekommenen „Zaungästen“ sorgten. Für alle waren die vorbei ziehenden Reiter der Höhepunkt und an der ein oder andern Stelle konnte sogar das Überwinden von Hindernissen beobachtet werden.

Mit der Verteilung des Eichenbruchs und dem Abblasen der Jagd endete dieser Teil des Jagdgeschehens und alle Beteiligten konnten glücklich ihre müden Knochen vorerst nach Hause schleppen. Doch keine Jagd klingt ohne ein ordentliches Jagdgericht aus!

Am Abend wurde bei leckerem Essen und viel Tanz zünftig in der Ohorer Sachsenkro-ne gefeiert, wobei kein Auge trocken blieb! Zurückblickend sehen die Mitglieder des RFV ihre Hubertusjagd immer mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Zweifelsohne zählt sie zu den Höhepunkten des Jahres und für die Reiter ist die Teilnahme immer etwas ganz besonderes

oder gleichzeitig beendet sie die Veranstaltungssaison „mit Pferd“ des jeweiligen Jahres. Nun warten kurze, kalte und oft ungemütliche Tage und zum jetzigen Zeitpunkt wünscht sich wohl mancher, der Winter möge schnell vorbei gehen...

...aber schon kommt der Gedanke an eine gemütliche Weihnachtsfeier, heißen Glühwein, lustige Schlittenfahrten im stiebenden Pulverschnee und an Ausritte durch einen weißen Winterwald – jede Jahreszeit hat eben ihren Reiz; besonders wenn man sie mit Pferden verbringen darf.

Mit einem einfachen Horrido grüßt Sie Ihr RFV Pulsnitz e.V.

Rückblick auf die Badsaison 2012

Es war die 50. Saison nach Erbau und Einweihung des Walkmühlbades im Jahr 1962. Pünktlich dafür konnte in diesem Jahr ein weiterer Bauabschnitt fertiggestellt werden. Der Beckenumgang vom Sprungturm bis zur Brücke und die Insel bekamen einen neuen Belag sowie Geländer, Treppeneinstieg und Startblöcke wurden in diesem Bereich erneuert und trugen somit zu einem weiteren schönen Anblick des Bades bei.

Am 12. Mai wurde die Saison mit sehr verhaltenem Wetter eröffnet. So war es ein glücklicher Umstand, dass der „Tag der offenen Tür“ um eine Woche verschoben wurde und bei recht freundlichem Wetter etwa 175 Neugierige und Badelustige in die Walke lockte.

Anlässlich des 50. Jubiläums konnten für die Kinder neue Spielgeräte mit einer Nestschaukel und Klettertürme mit Rutsche erbaut werden. Zur 5. Open-Air-Veranstaltung vom 6. bis 8. Juli erfolgte durch den Bürgermeister Peter Graff und Pulsnitzer Kinder die feierliche Einweihung des Spielplatzes.

Die Jubiläumsfeier drohte vollkommen wegen starken Gewitterregens mit 45 l/m² am Montag des Festes und weiteren anhaltenden Niederschlägen bis zum Sonnabend buchstäblich ins Wasser zu fallen. Trotzdem kamen am Freitag zur Jugendparty ca. 450 Unentwegte zu einer regelrechten „Schlammparty“.

Die große und mühevollen, von vielen fleißigen Händen des Pulsnitzer Karnevals vorbereitete Party war am Samstag aber auf dem Sportplatz nicht mehr durchführbar. Diese musste leider durch eine kleine „Notver-

staltung“ in den Sprungturbereich verlegt werden. Etwa 400 Jugendliche ließen sich die gute Stimmung nicht nehmen und hatten trotzdem sehr viel Spaß an diesem Abend zur REMMI-DEMMI-Party. Superwetter und Temperaturen von fast 30 °C ließen den Sonntag mit 1400 Besuchern rund um Neptun und Co. zu einem wunderschönen Familientag werden. Erstmals wurde das Volleyballturnier eine Woche später durchgeführt. Acht Mannschaften kämpften dabei um den Siegerpokal.

Am 14. August musste wegen des sich stark verschlechternden Wasserstandes des Wassers das Gesundheitsamt Kamenz zu einer zusätzlichen Wasserprobe bestellt werden. Leider wurde im Ergebnis erstmalig in den 50 Jahren eine Baulagenfest festgestellt. Der Badbetrieb musste jedoch nicht eingestellt werden. Durch Informationstafeln und das Badpersonal wurde jeder Gast über die eventuellen Folgen hingewiesen. Trotzdem brach nach und nach die Saison trotz sommerlicher Temperaturen ab. Am 13. September schlossen sich die Tore für die Badsaison 2012.

Vielen Dank den rund 16.000 Gästen für ihren Besuch, ein großes Dankeschön den Organisatoren der Open-Air-Veranstaltung, den Firmen und Vereinen für Ihr Mitwirken beim Fest sowie den Sponsoren der Rutsche an den Klettertürmen. Und wie sagt man doch so schön „Kommen Sie gut über den Winter!“

Ihr Schwimmmeister Steffen Wolf und Team



Spielmannszug Oberlichtenau e. V.

Frohe Weihnacht, Merry Christmas und Feliz Navidad

Was heißt „Frohe Weihnacht“ auf Französisch? Gibt es in Russland eigentlich einen Weihnachtsmann? Und warum bekommen die Kinder in England ihre Geschenke erst am ersten Weihnachtstag? Diese und noch unzählige weitere Fragen kommen einem in den Sinn, wenn man an die Weihnachtsfeierabend in anderen Ländern denkt. Wie diese fernab unserer Heimat begangen werden und welche Eigenheiten es da gibt, soll Gegenstand der diesjährigen Weihnachtskonzerte des SZO am 8. und 9. Dezember sein. Die Oberlichtenauer Musiker möchten ihre Gäste am 2. Advent auf eine Reise rund um den Erdball einladen und dabei wundervolle Bräuche und Besonderheiten entdecken, die so ganz anders als die unsrigen erscheinen. Doch nicht nur die Bräuche sind anders, son-

dern auch die Musik. Daher verspricht auch das Weihnachtsprogramm der Spielleute so abwechslungsreich wie die verschiedenen Weihnachtsbräuche zu werden.

Wer neugierig auf einheimische und fremde Weihnachtsbräuche geworden ist, sei herzlich zu den diesjährigen Weihnachtskonzerten des SZO am 2. Advent nach Oberlichtenau in den Lindengasthof eingeladen. Karten für diese Konzerte sind ab dem 15. November, 8 Uhr in der Firma Kaiser in Oberlichtenau erhältlich.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird der SZO auch für 2013 einen limitierten Kalender mit den schönsten und unvergesslichsten Momenten des vergangenen Jahres veröffentlichen. Dieser wird für 5 Euro erhältlich sein. (jk)